

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 36

Artikel: Das Bad
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-500751>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

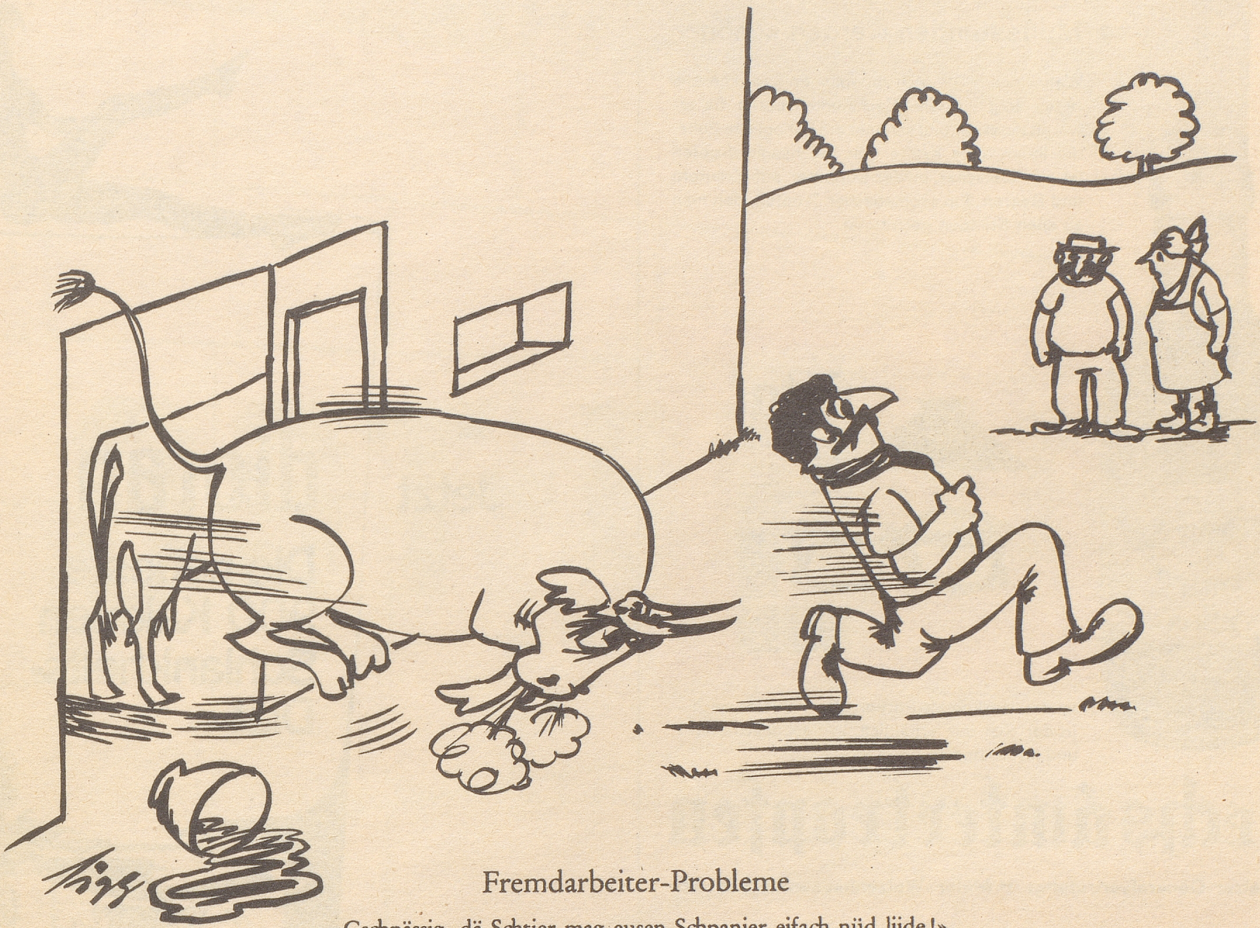
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fremdarbeiter-Probleme

«Gschpässig, dä Schtier mag eusen Schpanier eifach nüd lüide!»

Weisheitsworte von Oskar Wilde

Drei Adressen flößen selbst Kaufleuten Vertrauen ein.

Wer über andere redet, ist meistens langweilig. Wer von sich erzählt, ist fast interessant. Wenn man ihn zuklappen könnte wie ein Buch, dessen man müde ist, dann wäre er ganz vollkommen.

Fragen sind nie indiskret, Antworten sind es bisweilen.

Wenn man die Wahrheit sagt, kommt es sicherlich früher oder später an den Tag.

Nur wer seine Schulden nicht bezahlt, ist sicher, im Gedächtnis von Krämern zu leben.

Daß man nicht über uns spricht, ist das einzige, was schlimmer ist, als daß man über uns spricht.

Gute Vorsätze sind Schecks, auf eine Bank gezogen, bei der man kein Konto hat.



Dieser Hinweis mag genügen: dass die Hausfrau nicht zuletzt ihn am Putztag mit Vergnügen ganz besonders liebt und schätzt.



Tilsiter

Drum ghört Tilsiter uf e Tisch! Me weiss mit ihm, wora me-n-isch



Der einzige Unterschied zwischen einem Heiligen und einem Sünder ist der, daß jeder Heilige eine Vergangenheit und jeder Sünder eine Zukunft hat.

Solang eine Frau zehn Jahre jünger als ihre Tochter aussehen kann, ist sie vollkommen glücklich.

Das Publikum fühlt sich am wohlsten, wenn ein unbedeutender Mensch zu ihm redet. Es ist wunderbar nachsichtig; es verzeiht alles, ausgenommen Genie.

Frauen werden nie durch Komplimente entwaffnet, Männer immer. (Mitgeteilt von EG)

Schmalz

Metzger, Kunstliebhaber und Künstler in einer Person ist ein Metzgereibesitzer in Chicago. Jeden Monat können seine Kunden in der Kühlvitrine des Schaufensters die-

ses vielseitigen Mannes eine Statue, die nur aus Schweinefett besteht, bewundern. Kürzlich stellte er den berühmten Geiger Yehudi Menuhin meisterhaft in Schweineschmalz aus. - Ob da nicht eher ein Helmut Zacharias geeigneter gewesen wäre, in dessen Geigenspiel doch so viel Schmalz liegt? bi

Das Bad

Ein Bad, Luisli, auf der Stell, ein heißes Bad für deinen Mann, mit recht viel Seife, aber schnell, damit er sich entschmutzen kann! In diesem Zustand darf ich heute nicht unter saubre Leute.

Du fragst verwundert mich, mein Schawarum ich denn so schmutzig sei. Nun, mancher wird's am Arbeitsplatz, bei mir, da ist es anderlei. Was meiner Sauberkeit geschadet? Ich hab' im See gebadet! fis

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!